Kernpraktik 02 – Fact Sheet

Aktivitäten anleiten

Was genau ist mit dieser Kernpraktik gemeint?

Definition

> Das **Anleiten von Aktivitäten** wird auch als Erteilen von Aufträgen oder Anweisungen bezeichnet – eine Formulierung in der Befehlsform, die nicht in eine Atmosphäre der Partizipation und des gemeinsamen Lernens passt. Das Anleiten von Aktivitäten bezeichnet Äußerungen einer Lehrperson mit dem Ziel, die Kinder zu bestimmten Handlungen zu veranlassen. Abzugrenzen ist das Anleiten von der Formulierung von Fragen: Hierbei veranlasst die Lehrperson die Kinder dazu, den Unterricht durch Beiträge voranzubringen bzw. ihr Verständnis zu prüfen.

Worauf fußt diese Kernpraktik?

Für gelingenden Unterricht und Lernen ist das verständliche Anleiten von Aktivitäten von erheblicher Bedeutung, da damit die Lernzielorientierung, die aktive Lernzeit und die Eigenverantwortung erhöht werden können. Die folgenden beiden Ansätze betten diese Kernpraktik ein:

Ansatz 1

Cognitive Load Theory (J. Sweller & P. Chandler)
... besagt, dass das Arbeitsgedächtnis von Menschen nur begrenzte Kapazitäten hat. Wenn Anleitungen unklar oder verwirrend sind, wird ein großer Teil dieser Kapazität für das Entschlüsseln der Aufgabe verbraucht – und weniger bleibt für das eigentliche Lernen. Genaue und unmissverständliche Lern- und Arbeitsanweisungen reduzieren die *extrinsische kognitive Belastung* und ermöglichen, dass die Kinder sich auf die zu erledigende Aufgabe und das Verstehen konzentrieren können.

Ansatz 2

Advance Organizer (D. Ausubel)
... ist eine Art Überblickshilfe, die vor dem eigentlichen Lerninhalt gegeben wird. Er bietet einen Rahmen oder eine Struktur, die es leichter macht, neue Informationen einzuordnen und mit bereits vorhandenem Wissen zu verknüpfen. Advance Organizer reduzieren Verwirrung und schaffen eine mentale Landkarte, die das Verarbeiten neuer Inhalte unterstützt. Klare Anleitungen wirken selbst wie ein Advance Organizer:
> Sie helfen, den Zweck der Aufgabe zu verstehen und das Ziel zu erkennen.
> Sie zeigen, wie die Aufgabe in das größere Thema oder den Unterrichtsinhalt passt.
> Sie geben einen klaren Überblick darüber, was die Kinder tun sollen.

Wie gestaltet sich diese Kernpraktik ganz konkret?

Für das Anleiten hat sich das folgende Grundmuster bewährt. Es wird mit den Inhalten gefüllt, die für die zielgerichtete Ausführung der Aktivität notwendig sind.

Vorbereitung

> Eine dem Lernziel angepasste und aktivierende Aufgabenstellung auswählen und die Anleitung dazu planen (evtl. Visualisierungen vorbereiten)
> Im Unterrichtsgeschehen bewusst entscheiden, eine Aktivität anzuleiten.
> Falls nötig: Aufmerksamkeit herstellen und prüfen, ob diese gewährleistet ist.
> Eine passende Position in der Gruppe einnehmen, sodass alle Kinder der Anleitung folgen können.
> Ziel und Bedeutung der Aktivität, zu der die Anleitung erfolgt, verdeutlichen.

Vorgehensweise anleiten

Für die Planung einer vollständigen Anleitung sollten folgende Leitfragen berücksichtigt und geklärt werden. In der Umsetzung ist die Anleitung auf die wichtigsten und notwendigen Informationen zu reduzieren.

> **WAS** genau sollen bzw. dürfen die Kinder tun?
Woraus besteht der Inhalt der Aufgabe? Welche Tätigkeit wird ausgeführt? Können sie die Aufgaben oder Aktivitäten ggf. auswählen?

> **WIE** ist zu arbeiten?
Arbeiten die Kinder alleine oder mit anderen Kindern zusammen? Wie werden Gruppen gebildet? Darf man flüstern oder laut reden?

> **WOMIT** und **WO** wird gearbeitet?
Werden Materialien, Werkzeuge oder andere Hilfsmittel benötigt? Was geschieht, wenn jemand sein Material nicht dabei hat? Wie erfolgt die Materialbeschaffung? Darf man seinen Arbeitsplatz aussuchen? Darf im Nebenraum oder Flur gearbeitet werden?

> **WANN** oder **WIE LANGE** wird gearbeitet?
Wie lange dauert die Arbeitsphase? Wann genau endet sie? Ist die Reihenfolge vorgegeben? Können zwischendurch andere Dinge erledigt werden?

> Was ist zu tun bei **FRAGEN** oder **UNKLARHEITEN**?
Wo, wann und wie können Hilfestellungen erhalten werden?

> Wie **ÜBERPRÜFEN** die Kinder ihren Fortschritt?
Wer kann die Arbeit korrigieren? Wem soll man das Produkt zeigen oder abgeben?

> **WAS DANACH** – wenn man fertig ist?
(Wie) wird das Ergebnis vorgestellt? Was machen Kinder, die vorzeitig fertig sind? Was folgt nach der Arbeitsphase?

Abschluss

> Verständnis der Anleitung prüfen, indem beispielsweise Kinder gebeten werden, die Anleitung zu wiederholen.
> Eventuell auf die Visualisierung oder die schriftliche Anweisung hinweisen.
> Das Signal geben, mit der Ausführung der Anleitung zu beginnen.

Ergänzend zur Grundstruktur und den Inhalten der Anleitung werden in der Forschungsliteratur folgende Angaben gemacht:

❶ Klare und verständliche Formulierungen verwenden	❷ Veranschaulichungen oder Verschriftlichungen nutzen	❸ Inhaltliche und organisatorische Aspekte der Anleitung loslösen
Die Begriffe sind kindgerecht und den Kindern bekannt, die Anleitungen sind kurz und das Sprechtempo angepasst. Mimik, Gestik und Stimme können genutzt werden, um zentrale Inhalte der Anleitung zu fokussieren.	Vor allem bei komplexeren und/oder mehrschrittigen Anleitungen kann eine Veranschaulichung, ein Modell, ein Beispiel, eine Verschriftlichung oder das Vorzeigen als unterstützende Maßnahme (für alle oder einzelne Kinder) vorgesehen werden (als Tafelbild, Bildkarten, schriftliche Anleitung, Erklärvideo…). Alternativ: Anleitung in Einzelschritte aufteilen und nacheinander durchführen lassen.	Organisatorische Angaben (Materialbeschaffung, Gruppenbildung, Sitzplatzwechsel…) werden von den inhaltlichen Aspekten der Anleitung losgelöst (vorher, nachher oder gestaffelt). So kann Unruhe während der Anleitung vorgebeugt werden.

Literatur

Fraefel, U. (2020). *Praktiken professioneller Lehrpersonen*. Bern: hep.

Mühlhausen, U. & Wegner, W. (2006). *Erfolgreicher Unterrichten?! Eine erfahrungsfundierte Einführung in die Schulpädagogik*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Aktivitäten anleiten

Die Lehrperson…	**Sicherstellung der Rahmenbedingungen für die Anleitung:**
	… geht von einer dem Lernziel entsprechenden und aktivierenden Aufgabenstellung aus.
	… wählt passende räumliche Gegebenheiten aus und bereitet diese entsprechend vor (Sitzkreis, Anordnung der Tische…).
	… bedenkt die Sitzordnung der Kinder bei der Vorbereitung der Anleitung.
	… wählt die eigene Position im Raum bzw. im Gesprächskreis bewusst aus.
	… beginnt mit der Anleitung, nachdem die Aufmerksamkeit der Kinder sichergestellt wurde.
	Inhalt der Anleitung:
	… erklärt Ziel und Bedeutung der auszuführenden Aktivität, bettet die Aktivität ein.
	… gibt entsprechend der notwendigen W-Fragen die Anleitung:* WAS genau sollen bzw. dürfen die Kinder tun? WIE ist zu arbeiten? WOMIT und WO wird gearbeitet? WANN oder WIE LANGE wird gearbeitet? Was ist zu tun bei FRAGEN oder UNKLARHEITEN? Wie ÜBERPRÜFEN die Kinder ihren Fortschritt? WAS DANACH – wenn man fertig ist?
	… ergänzt die Anleitung bei Bedarf durch eine sinnvolle Visualisierung oder Verschriftlichung.
	… (er)klärt voneinander losgelöst inhaltliche und organisatorische Aspekte der Anleitung.
	… überprüft das Verständnis der Kinder in Bezug auf die Anleitung und bessert ggf. nach.
	… gibt ein eindeutiges Startsignal.
	Sprachverhalten:
	… achtet auf einen korrekten, präzisen und entwicklungsangemessenen Sprachgebrauch.
	… formuliert kurze und klare Sätze.
	… nutzt ein angemessenes Sprechtempo.
	… fokussiert durch Stimme, Gestik und/oder Mimik die zentralen Inhalte der Anleitung.
Die Kinder…	… folgen der Anleitung aufmerksam (Anschauen der Lehrperson, wartende Haltung bis zum Abschluss der Anleitung, Nicken oder kurze Rückmeldungen…)
	… signalisieren, dass sie die Anleitung verstanden haben.
	… setzen die Anleitung entsprechend der Vorgaben möglichst selbstständig um.

* Lehrperson macht deutlich, dass die W-Fragen in der Planung berücksichtigt wurden (nicht zwingend werden alle W-Fragen in der mündlichen Anleitung mitgeteilt).